

Sonntag, 21. Sept. 2014

2: Singen in der Familie

Kärntnerinnen und Kärntner singen gerne, nicht nur in den beliebten Chören, auch zuhause. Welcher Schatz wird da gepflegt, wenn Eltern und Kinder zusammen sitzen und singen, vielleicht klingt auch manches Instrument mit. Musik und Gesang haben für die Beteiligten – und auch für Zuhörende – eine besondere Wirkung.

„Wir singen...“

Einfache Lieder, oft auch nur Kehrverse oder Kanones prägen sich schnell ein. Sie lassen sich dann jederzeit „abrufen“. Zwischendurch, im Alltag oder am Abend, bevor die einzelnen Kinder schlafen gehen, stimmen Eltern eines der vertrauten Lieder an. Auf längeren Autofahrten machen Lieder die Fahrt kurzweilig.

Was motiviert zum Singen? Einfach die Freude am Singen! Lieder mit eingängigen Melodien eignen sich besonders gut. Wie schnell nehmen Kinder eine Melodie auf und bewegen dazu ihre Hände und Arme. Wir spüren, wie Singen innerlich noch mehr bewegt, als wenn wir nur die Worte sprechen. Wichtiger als ein „perfektes“ Singen ist die Freude beim Singen. Wenn Eltern oder ein größeres Kind unkompliziert dazu die Gitarre oder sonst ein Instrument spielen, wirkt es noch interessanter.

Im Kirchenjahr

Das „Gotteslob“ enthält einen reichen Schatz an Liedern, die im Laufe des Kirchenjahres wie Wegweiser durch die Festzeiten führen. Die Lieder drücken jeweils die Anlässe des Feierns aus und prägen die eigene Atmosphäre dieser Zeit. Advents- und Weihnachtslieder sind schon immer gern in der Familie gesungen worden. „Stille Nacht, heilige Nacht...“ (GL 249) ist sicher das bekannteste Weihnachtslied. Im „Gotteslob“ finden wir viele andere Lieder für diese Zeit, die in den Liedschatz der Familien wieder Eingang finden können und bereichern.

Jedes Fest im Kirchenjahr hat seine besonderen Botschaften – die Fastenzeit und Ostern, das Pfingstfest, die Feste der Gottesmutter und der bekannten Heiligen. Deshalb ist es sinnvoll, wenn ein Lied zum Fest gesungen wurde, sich danach noch einmal den Text auf sich wirken lassen: „Was haben wir jetzt gesungen?“

Religiöse Lieder lernen Kinder auch durch regelmäßigen Besuch der Gottesdienste in der Kirche. Diese Lieder können, wenn sie in der Kirche gehört und gesungen werden, mit dem „Gotteslob“ zu Hause wiederholt werden. Kinder nehmen damit schon früh einen kostbaren „Schatz“ mit, indem ihnen durch viele Lieder die Themen des Glaubens vertraut werden.

Neue Jugendlieder

Kinder lernen bei Kinder- und Jugendgottesdiensten neue Lieder kennen. Diese Rhythmen und Texte sprechen sie an. Es ist gut, wenn zuhause, etwa bei den gemeinsamen Mahlzeiten oder beim Tagesrückblick am Abend eines dieser Lieder aufgenommen wird. Vor einem Festtag gemeinsam singen und dazwischen das Evangelium vom Fest lesen und bedenken, stimmt gut in das Fest ein. Eltern singen mit ihren Jugendlichen, Kinder und Jugendliche singen mit ihren Eltern.

Es lohnt sich, im „Gotteslob“ zu blättern und zu entdecken: Da sind die Lieder, in denen Lob, Dank und Anbetung ausgedrückt werden oder Vertrauen und Zuversicht; Segenslieder; Lieder, die nahezu zu allen Lebenslagen passen. *)

(Reinhold Ettl SJ)

*) **„Ich lobe meinen Gott!“** – Ein Wegweiser durch das Gotteslob für Familien. Erarbeitet vom Familienreferat der Diözese Innsbruck; zu beziehen auch beim Kath. Familienwerk Kärnten: Tel.: 0463/5877-2440 Email: ka.kfw@kath-kirche-kaernten.at